

# mein

# demo 1x1



Nützliche Tipps  
für die Demoteilnahme

**Vorbereitung** S. 03

.....  
**Was nehme ich zur  
Demo mit?** S. 05

.....  
**Was lasse ich auf  
jeden Fall zu hause?** S. 11

.....  
**Auf dem Weg  
zur Demo** S. 15

.....  
**Während der Demo** S. 16

.....  
**Auf dem Heimweg** S. 17

.....  
**Bei Übergriffen  
und Verletzungen** S. 18

.....  
**Bei Festnahmen  
und Abtransport** S. 19

.....  
**Auf der Wache** S. 20

.....  
**Ermittlungsausschuss** S. 22

.....  
**Fragen und Hilfe** S. 23

**2**

# mein demo 1x1

Auch wenn nachfolgend oft von Demos die Rede ist: Dieser Ratgeber gilt natürlich nicht nur für den klassischen Demo-Besuch, sondern generell für alle politischen Einsätze von der Flugblattverteilung über den Infotisch bis zur Demonstration.

Dieser Ratgeber kann Dir nur einen groben Überblick geben. Manches wird Dir auch ohne lange Erklärungen einleuchten, für einiges musst Du Dir im Laufe der Zeit das rechtliche und politische Wissen aneignen. Gerade rechtlich ändert sich die Auslegung des BRD-Versammlungsgesetzes immer wieder durch die ständige Rechtsprechung verschiedener Gerichte. Neue Erfahrungswerte in der Durchführung politischer Aktionen machen bisher praktizierte Verhaltensweisen überflüssig und erfordern neue Strategien.

Mach Dir auf jeden Fall die Erfahrungswerte langjähriger Mitkämpfer zu Nutze und halte Dich durch praxisorientierte Schulungen auf dem Laufenden, dann klappt`s am besten mit dem Widerstand!

mein-hh.info  
im Oktober 2009

# Vorbereitung



**Material anfertigen  
Alkohol meiden  
ausgeruht sein**

Zuerst solltest Du Dich informieren, um welches Thema es bei der Demo überhaupt geht, an der Du teilnehmen willst. Vorbildlich wäre es, wenn Du Dich gedanklich mit dem Thema auseinandersetzt und Dir überlegst, wie Du zum Erfolg der Demo beitragen kannst.

Zum Beispiel, indem Du passende Transparente oder Trageschilder anfertigst und mitnimmst. Am besten sprichst Du das rechtzeitig vorher mit Deinen Freunden durch. Vielleicht fallen Euch ja auch passende (und legale) Parolen ein, die während der Demo gerufen werden sollen, um das Thema besser in die Öffentlichkeit zu bringen. Wende Dich aber vor Demobeginn an die Demoleitung, um die Parolen abzustimmen.

Schon am Abend vor der Demo ist Alkohol ganz klar gestrichen. Statt einen Trinken zu gehen oder Party zu machen, haust Du Dich lieber rechtzeitig in die Koje, um für die Demo ausgeruht zu sein. So ein Demo-Tag kann nämlich sehr anstrengend werden und es wäre ärgerlich für alle, wenn Du frühzeitig schlapp machst.

Alles, was Du zur Demo mitnehmen willst, legst Du Dir am besten auch schon am Abend vorher zurecht, sofern Du kein Frühaufsteher bist. Denn morgens ist man oftmals in Eile und vergisst dann die Hälfte.

# Was nehme ich zur Demo mit ?

- + **Einsatzkleidung**
- + **Bargeld**
- + **Gürteltasche**
- + **Handschuhe**
- + **Personalausweis**
- + **Schreibsachen**
- + **Verbandmaterial**
- + **Verpflegung / Wasser**
- + **Mobiltelefon**
- + **Medikamente**

Zunächst mal die Dinge, die Du selber immer dabei haben solltest:

## Einsatzkleidung

Von Klamotten mit szenetypischen Aufdrucken (14, 88, 289, Lonsdale etc.) ist immer abzuraten, zu mal diese häufig per Auflagenbescheid untersagt sind. Uniformierung (also einheitliche ggfls. einfarbige Kleidung sowie einzelne Uniformteile wie Tarnhosen oder Tarnjacken) ist generell strafbar. Empfehlenswert ist neutrale Kleidung! Sie ermöglicht Dir, nach Veranstaltungsende, bei An- und Abreise oder nach Polizeigewahrsam unauffällig in der Menge der Normalbürger abzutauchen. Vermeide auffällige Farben oder Muster, die von Gegnern und Polizei leicht wiedererkannt werden könnten. Einsatzkleidung sollte neutral, fest, den Wetterverhältnissen angepasst und bequem zu tragen sein. Empfehlenswert ist außerdem die Mitnahme von Ersatzkleidung (z.B. wegen Schietwetter oder unappetitlichen Wurfgeschossen).

## Bargeld

Da Du aus Sicherheitsgründen Deine Bankkarte zu Hause lässt, solltest Du ausreichend Bargeld dabei haben, um gegebenenfalls schnell mal mit dem Taxi einen Ort verlassen oder alleine mit dem Wochenend-Ticket heimreisen zu können. Bahnfahrten können übrigens im Notfall auch nachträglich gezahlt werden, sofern Du Dich beim Einstieg **von selbst** beim Schaffner meldest und Dich ausweisen kannst.



## Was nehme ich zur Demo mit ?

- + Einsatzkleidung
- + Bargeld
- + **Gürteltasche**
- + **Handschuhe**
- + Personalausweis
- + Schreibsachen
- + Verbandmaterial
- + Verpflegung / Wasser
- + Mobiltelefon
- + Medikamente

### **Gürteltasche**

Für ganz wichtige Dinge wie Ausweis oder Schlüssel ist eine Gürteltasche unentbehrlich. Im Rucksack kannst Du zwar Transparente oder Verpflegung mitführen, aber falls Du bei einer Auseinandersetzung am Rucksack festgehalten wirst, kannst Du Dich notfalls davon trennen, ohne etwas Wichtiges zu verlieren. Gürteltaschen können auch so an der Hose befestigt werden, dass sie auch beim Öffnen des Schnappverschlusses nicht so leicht wegzureißen sind.



### **Handschuhe**

Normale BW-Lederhandschuhe (nicht mit Quarzsand gefüllt!) gehören nicht nur in der kalten Jahreszeit zur Pflichtausstattung. Im Falle der Notwehr / Nothilfe bzw. bei Polizeiübergriffen lässt sich das Risiko von Verletzungen oder Krankheitsübertragungen damit stark minimieren.





## Was nehme ich zur Demo mit ?

- + Einsatzkleidung
- + Bargeld
- + Gürteltasche
- + Handschuhe
- + **Personalausweis**
- + **Schreibsachen**
- + Verbandmaterial
- + Verpflegung / Wasser
- + Mobiltelefon
- + Medikamente

6

### Personalausweis

Der Personalausweis ist zwingend notwendig, da bei politischen Einsätzen immer mit Polizeikontrollen gerechnet werden muss. Ohne Ausweis müsstest Du zur Identifizierung mit aufs Polizeirevier, wodurch Du die Veranstaltung oder sogar den Anschluss an Deine Reisegruppe verpasst. Vor der Abfahrt bitte prüfen, ob Dein Ausweis noch gültig ist. Deinen Personalausweis trägst Du „am Mann“ bzw. in der Gürteltasche, niemals in einer Geldbörse in der Gesäßtasche oder Jackentasche. Jacken können leicht „abgezogen“ werden, zur Gesäßtasche greifen Gegner in einer Auseinandersetzung als erstes, um an Deine Geldbörse/Papiere zu kommen. Benutze Jackentaschen nur, wenn Du die Jacke den ganzen Einsatz über auf jeden Fall geschlossen trägst.



### Schreibsachen

Steck Dir einen Stift und Papier ein, um wichtige Details notieren zu können. Zum Beispiel wichtige Rufnummern für den Notfall. Im Falle von Polizeiwilkkür z.B. Dienstnummern, Namen oder Einheitszeichen von Beamten (Balken-/Punktsymbole auf Helmen/Rücken). Im Falle von linken Übergriffen z.B. alles, was später zur Identifizierung der linken Straftäter hilfreich ist.



## Was nehme ich zur Demo mit ?

- + Einsatzkleidung
- + Bargeld
- + Gürteltasche
- + Handschuhe
- + Personalausweis
- + Schreibsachen
- + **Verbandmaterial**
- + **Verpflegung/Wasser**
- + Mobiltelefon
- + Medikamente

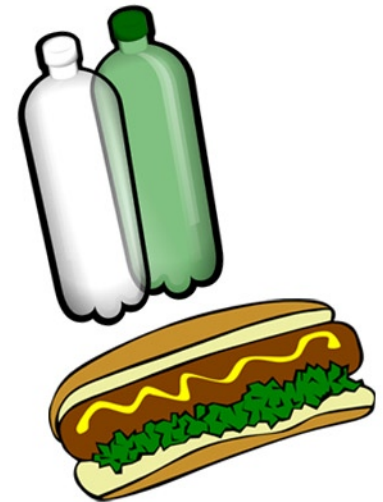
### Verbandsmaterial

Auch wenn Du Dir die Versorgung von verletzten Kameraden nicht selber zutraust, solltest Du trotzdem ein Verbandspäckchen dabei haben. Es findet sich fast immer jemand, der damit sachgerecht umgehen kann. So könnt ihr euch bei Verletzungen schnell selbst helfen, denn bis ein Sanitäter oder Krankenwagen kommt, kann es manchmal dauern.



### Verpflegung / Wasser

Verlass Dich nicht darauf, dass Du unterwegs die Möglichkeit hast, Dich mit Verpflegung einzudecken. Oftmals ist Einsatz- und Lagebedingt keine Tankstelle, Bäcker oder Kiosk erreichbar. Sorge unbedingt selbst vor, indem Du ausreichend Verpflegung und Wasser von zu Hause mitnimmst. Bedenke, dass Du unter Umständen mehrere Stunden (z.B. im Polizeikessel) vor Ort ausharren musst. Du weißt ja: Ohne Mampf kein Kampf! Wichtig ist Traubenzucker als Mittel gegen Kreislaufprobleme. Achtung: Verwende nur Plastikflaschen, da Glasflaschen als strafbare Bewaffnung gewertet werden.



## Was nehme ich zur Demo mit ?

- + Einsatzkleidung
- + Bargeld
- + Gürteltasche
- + Handschuhe
- + Personalausweis
- + Schreibsachen
- + Verbandmaterial
- + Verpflegung / Wasser
- + **Mobiltelefon**
- + **Medikamente**

### **Mobiltelefon**

Mitnehmen ja, aber nur für den Notfall! Während der Demo ist Telefonieren nicht angesagt, ausgenommen für organisatorische Notwendigkeiten. Beachte: Dein Mobiltelefon enthält vermutlich viele Telefonnummern, Namen, Fotos und Daten, für die sich auch Polizei und Linke sehr interessieren! Und so ein Mobiltelefon kann im Eifer des Gefechts schnell mal abhanden kommen. Deshalb: Schalte Dein Mobiltelefon aus, sobald Du Dich dem Einsatzgebiet näherst und mit erstem Feindkontakt bzw. Polizeikontrollen rechnen musst.



Am besten ist es, wenn Du ein Mobiltelefon mitnimmst, auf dem keine wichtigen Daten gespeichert sind. Die wichtigsten Telefonnummern (Veranstalter, Ermittlungsausschuss, Bezugsgruppe) schreibst Du Dir am besten auf einen Zettel, den Du sicher versteckt bei Dir trägst. Dann musst Du das Mobiltelefon nämlich gar nicht erst einschalten, wenn Du z.B. vom Polizeirevier aus einen Anruf tätigen willst.

### **Medikamente**

Niemand kann genau sagen, wie lange ein Einsatz wirklich dauert. Medikamente, die Du regelmäßig einnehmen musst, solltest Du deshalb in ausreichender Menge für mehrere Tage mitnehmen.





## Was nehme ich zur Demo mit ?

- + Fahnen, Transpis, ...
- + Fotoapparat
- + Pkw-Ersatzschlüssel

Es gibt noch ein paar Dinge, die nicht jeder mitbringen muß, die aber zumindest in jeder Fahrzeugbesatzung bzw. Reisegruppe vorhanden sein sollten:

### Fahnen, Transpis, ...

Fahnen, Transparente und Trageschilder sind maßgebliche Gestaltungsmittel für die Demo. Informiere Dich aber vorab beim Veranstalter, welche Auflagen dafür gelten. Meist wird die Länge der Fahnen- und Tragegestangen beschränkt und die Verwendung bestimmter Fahnen untersagt. Bei Transparenten wird häufig die Länge beschränkt, bei Trageschildern die Größe. Trageschilder dürfen außerdem nicht mit einer Trageschleufe wie ein Schutzschild getragen werden (strafbare passive Bewaffnung), sondern nur mit Tragegestange. Oft werden bestimmte Parolen und Wortfolgen per Auflagenbescheid untersagt, die dann auch nicht auf Transparenten oder Trageschildern stehen dürfen.



### Fotoapparat

Es ist nicht erwünscht, dass jeder Teilnehmer seine eigenen Erinnerungsfotos macht, weil wir sonst bald mehr Fotografen als Teilnehmer haben. Es ist aber sinnvoll, wenn jede Fahrzeugbesatzung zumindest einen Fotoapparat dabei hat, um evtl. Übergriffe durch Polizeibeamte bzw. Linke zu dokumentieren. Empfehlenswert ist hierbei eine einfache, nicht zu hochwertige Kamera. Dein Fotohandy scheidet natürlich aus, da es während der Demo eh ausgeschaltet sein sollte.

## Was nehme ich zur Demo mit ?

- + Fahnen, Transpis, ...
- + Fotoapparat
- + **Pkw-Ersatzschlüssel**

### **PKW-Ersatzschlüssel**

Wenn sich ein zweiter Fahrer in Deiner PKW-Besatzung befindet, sollte dieser den Ersatzschlüssel für das Fahrzeug anvertraut bekommen. Sollte der eine Fahrer im Polizeigewahrsam oder Krankenhaus landen, so kann der andere Fahrer trotzdem noch die Besatzung und das Fahrzeug aus dem Einsatzgebiet herausbringen und ggfls. in Gewahrsam genommene Mitfahrer am Polizeirevier abholen, wenn es die Einsatzlage vor Ort zulässt.



## Was lasse ich auf jeden Fall zu Hause?

- ➖ Alkohol
- ➖ Adressbücher, Fotos
- ➖ Bankkarte
- ➖ Krankenkassenkarte
- ➖ Firmendaten
- ➖ Bewaffnung
- ➖ Handtaschen
- ➖ Make-Up
- ➖ Schwangere
- ➖ Szenekleidung

Nun zu den Dingen, die Du auf jeden Fall zu Hause lässt:

### XXX Alkohol

Alkoholisierte Personen sind von unseren Veranstaltungen ausgeschlossen, Alkoholkonsum ist untersagt. Bedenke, dass wir öffentliche Veranstaltungen durchführen, um die Bürger mit unseren Anliegen zu erreichen - und nicht, um sie abzuschrecken. Außerdem brauchst Du im Einsatz immer einen klaren Kopf, um jede Situation richtig erfassen und richtig handeln zu können!



### XXX Adressbücher, Fotos

Lass persönliche Aufzeichnungen, insbesondere Adressbücher und private Fotos, zu Hause. Du brauchst sie im Einsatz nicht und wenn sie in falsche Hände geraten (Polizei, Linke) richtet das unnötigen Schaden an. Das gilt übrigens auch für Adressdaten und Fotos, die Du in Deinem Handy gespeichert hast. Entweder löscht Du vor dem Einsatz den Speicher oder Du nimmst am besten ein anderes Handy mit, wo gar keine privaten Daten drauf sind.

### XXX Bankkarte

Sollte Deine Bankkarte in die falschen Hände geraten, sind Missbrauch und finanzieller Schaden vorprogrammiert. Verzichte also lieber darauf und nimm einfach ausreichend Bargeld mit.

## Was lasse ich auf jeden Fall zu Hause?

- ➖ Alkohol
- ➖ Adressbücher, Fotos
- ➖ Bankkarte
- ➖ **Krankenkassenkarte**
- ➖ **Firmendaten**
- ➖ Bewaffnung
- ➖ Handtaschen
- ➖ Make-Up
- ➖ Schwangere
- ➖ Szenekleidung

### **XXX Krankenkassenkarte**

Deine Krankenkassenkarte enthält ganz intime Daten, lass diese Karte unbedingt zu Hause! Leichtere Verletzungen werden durch unsere Sanitäter versorgt, nur im Notfall würdest Du direkt ins Krankenhaus gebracht werden. Dort wirst Du auch ohne Krankenkassenkarte erstversorgt, darum brauchst Du sie nicht mitnehmen. Sollte Deine Krankenkassenkarte nämlich in falsche Hände geraten, gibst sie viel über Dich preis: Deine komplette Krankengeschichte, Deine Adressdaten und sogar den Namen Deines Arbeitsgebers (der für Dich ja die Beiträge an Deine Krankenkasse bezahlt). Bedenke, dass jeder, der in einer Arztpraxis oder in einem Krankenhaus arbeitet, den Chip auf Deiner Karte spielend leicht auslesen kann!



### **XXX Firmendaten**

Leider kommt es immer wieder vor, dass Kameraden selbst mit Daten ihres Arbeitsgebers zu unvorsichtig umgehen und hinterher ist das Gejammer groß, wenn sie dadurch arbeitslos werden. Bedenke: Alles, was auf Deinen Arbeitsplatz hinweist (Kugelschreiber, Feuerzeuge, Abrechnungen, Arbeitskleidung mit Aufdruck, Parkausweis etc.) hat bei politischen Einsätzen nichts zu suchen. Auch im PKW sollte keine Arbeitskleidung mit Firmenaufdruck herumliegen. Es könnte schließlich beobachtet werden, wie Du aus dem Fahrzeug steigst...

## Was lasse ich auf jeden Fall zu hause?

- Alkohol
- Adressbücher, Fotos
- Bankkarte
- Krankenkassenkarte
- Firmendaten
- **Bewaffnung**
- **Handtaschen**
- Make-Up
- Schwangere
- Szenekleidung

### **XXX Bewaffnung**

Bewaffnung jeglicher Art ist auf öffentlichen Versammlungen verboten. Das gilt sowohl für aktive Bewaffnung, als auch für passive Bewaffnung. Unter aktiver Bewaffnung versteht man alles, was zum Angriff verwendet werden kann, also abgesehen von den typischen Waffen (Messer, Pfefferspray, Schlagring etc.) auch banale

Dinge wie Glasflaschen, metallene Nagelfeilen, Haarspray bzw. Deos in Verbindung mit Feuerzeugen sowie Quarzhandschuhe. Unter passiver Bewaffnung versteht man alles, was zum Schutz z.B. vor polizeilichen Maßnahmen dient. Hierunter fallen z.B. Helm, Mundschutz, Nierengurt, Ellbogen- und Schienbeinschoner sowie Taucherbrillen.

Nur bei Infotischen und Flugblattverteilungen (weil rechtlich nicht als Versammlung geltend) dürfen „passive Bewaffnung“ bzw. nicht unter das Waffengesetz fallende Dinge wie z.B. Pfefferspray, Schlagstock oder Glasflasche mitgeführt werden.



### **XXX Handtaschen, Umhängetaschen**

Weibliche Aktivistinnen nehmen gerne Handtaschen oder Umhängetaschen zu Einsätzen mit, die dann lose über der Schulter baumeln. In den Taschen befindet sich allerlei privater Krimskrams, aber auch Handy, Geld und Papiere. Jegliche Taschen, die lose über der Schulter baumeln, sind mit einem gezielten Griff leicht zu entwenden. Darum gar nicht erst mitnehmen! Empfehlung: Rucksack oder besser noch Gürteltasche benutzen.



## Was lasse ich auf jeden Fall zu Hause?

- Alkohol
- Adressbücher, Fotos
- Bankkarte
- Krankenkassenkarte
- Firmendaten
- Bewaffnung
- Handtaschen
- **Make-Up**
- **Schwangere**
- **Szenekleidung**

### **XXX Make-Up**

Auch wenn es weiblichen Aktivistinnen schwer fällt, sollte bei politischen Einsätzen besser auf Make-Up verzichtet werden. Make-Up ist immer fetthaltig und verstärkt ganz extrem die Wirksamkeit von Pfefferspray! Wer Make-Up trägt und dann Pfefferspray abkriegt, dem ist medizinisch erst mal nicht mehr zu helfen, da brennt das ganze Gesicht! Empfehlung: Statt Make-Up nur Puder verwenden, denn mit Puder wird der natürliche Fettfilm der Haut abgedeckt, was die Wirkung von Pfefferspray sogar mindert.

### **XXX Schwangere**

Du trägst die Verantwortung für Dein ungeborenes Kind! Schwangere Frauen haben prinzipiell bei politischen Einsätzen nichts zu suchen. Auch wenn man vielleicht noch nichts sehen kann, so reicht bereits ein Volltreffer mit dem Schlagstock oder ein Tritt an die richtige Stelle, um Dein Kind zu gefährden oder sogar zu töten.

### **XXX Szenekleidung**

Auch wenn einige es nicht begreifen wollen: Szenetypische Kleidung ist untauglich für politische Einsätze. Oft sind szenetypische Aufdrucke per Auflagenbescheid verboten und müssten dann abgeklebt werden, was richtig peinlich aussieht. Mit Bürgern kommt man bei vielen Aktionen besser ins Gespräch, wenn man nicht dem Bild des typischen „Klischee-Nazi“ aus dem Fernsehen entspricht. Nach Auseinandersetzungen werden Personen mit Szenekleidung als erste festgenommen, während Personen mit neutraler Kleidung leichter in der Menge verschwinden können.

## **Auf dem Weg zur Demo**



**Nicht alleine anreisen  
Vorabtreffpunkte nutzen  
Unauffällig verhalten**

Gehe nach Möglichkeit nie alleine auf eine Demo oder zu einer anderen Aktion. Es ist nicht nur lustiger mit Freunden unterwegs zu sein, die Du kennst und denen Du vertraust, sondern auch sicherer. Vorbildlich ist es, zusammen hinzugehen und zusammen den Ort des Geschehens wieder zu verlassen.

Sinnvoll ist es auch, in der Gruppe vorher das Verhalten in bestimmten Situationen abzusprechen, die während der Demo eintreten können. Dabei sollte Raum für Ängste und Unsicherheiten einzelner sein.

Für viele Einsätze (gerade für öffentlich beworbene bzw. angemeldete Veranstaltungen) gibt es interne Anreisetreffpunkte, wo sich viele Teilnehmer zusammenschließen, um gemeinsam und sicher den restlichen Weg zum Versammlungsort zu bewältigen. Mache auf jeden Fall davon Gebrauch, wenn Du die Möglichkeit dazu hast.

Neben unauffälliger Kleidung gilt auf der Anreise natürlich auch unauffälliges Verhalten, damit linke Beobachter erst auf Dich aufmerksam werden, wenn es vielleicht schon zu spät für sie ist...

Im Vorteil ist, wer sich eine Umgebungskarte des Veranstaltungsortes aus dem Internet ausgedruckt und mitgenommen hat. Am besten mit den nächstgelegenen Stationen öffentlicher Verkehrsmittel.

## Während der Demo



Bringe Dich so gut wie möglich in die Durchführung der Demo bzw. der Aktion ein. Das Gelingen hängt immer von jedem Einzelnen ab. Falls Du keine abgesprochene Aufgabe hast, frage einfach beim Veranstalter nach, was Du tun kannst. Es gibt immer eine Fahne, ein Transparent oder Trageschild zu tragen bzw. Flugblätter an Passanten zu verteilen usw. Mit Pressevertretern und anderen Außenstehenden wird während der Demo nicht gequatscht. Das ist Sache des Veranstalters.

Bleibe nach Möglichkeit immer mit Deiner Reisegruppe und Deinen engsten Freunden zusammen, damit Du auch im Falle von Übergriffen durch Polizei oder Linke nicht den Anschluss an vertraute Personen verlierst und ihr schneller bemerkt, wenn plötzlich jemand fehlt. Bei größeren Veranstaltungen lässt sich auch die Abreise viel schneller bewerkstelligen, wenn eure Reisegruppe sofort beisammen ist.

Während der Demo wird nicht geraucht, nicht telefoniert, nicht gefuttert und auch sonst nichts getan, was nicht zum Ablauf der Demo gehört. Laß Dich durch nichts ablenken, aber behalte trotzdem das ganze Geschehen im Blick, damit Du nicht durch eine plötzliche Störung von Polizei oder Linken übertölpelt wirst.

Der Erfolg einer Demo ist immer die eigene Geschlossenheit und Stärke. Reihe Dich ordentlich ein, sei diszipliniert, mach kraftvoll mit und fordere auch andere auf, das zu tun. Gemeinsam geht alles!

## Auf dem Heimweg



**Nicht alleine abreisen**  
**Raststätten meiden**  
**Aufmerksam bleiben**

Verlasse nach einer Demo bzw. einer anderen Aktion niemals alleine den Ort des Geschehens, sondern rücke erst mal geschlossen mit allen anderen ab. Fordere auch andere dazu auf, das zu tun. Auch wenn es gelegentlich einen Umweg für den einen oder anderen bedeutet, gilt aus Erfahrung: Nur geschlossenes Abrücken aus dem Einsatzgebiet gewährt den bestmöglichen Schutz vor Übergriffen für alle. Umsichtige Demoveranstalter beziehen ein geschlossenes An- und Abrücken in ihr Einsatzkonzept mit ein.

Autobahnraststätten sollten auch auf dem Heimweg zumindest im näheren Einsatzgebiet nicht angefahren werden. Größere Raststätten sind unübersichtlich und das Risiko von Auseinandersetzungen, bei denen Reisebusse und Pkws fahruntüchtig werden, ist unnötig groß.

Wenn Du den restlichen Heimweg irgendwann alleine fortsetzen musst, dann vergewissere Dich, dass Dir niemand gefolgt ist, der erspähen will, wo Du wohnst. Der Einsatz ist erst gelaufen, wenn Du Deine eigenen vier Wände erreicht hast. Bis dahin solltest Du stets aufmerksam bleiben.

# Bei Übergriffen und Verletzungen



**Nicht in Panik geraten  
Aufeinander achten  
Um Verletzte kümmern**

## **Bei Übergriffen...**

Nicht in Panik geraten. Tief Luft holen, stehen bleiben und auch andere dazu auffordern. Spätestens jetzt heißt es, schnell Ketten zu bilden und wenn's gar nicht anders geht, sich langsam und geschlossen zurückzuziehen. Oftmals können Übergriffe der Polizei allein durch das geordnete Kettenbilden und Stehen bleiben abgewehrt, das Spalten der Demo, Festnahmen und das Liegenbleiben von Verletzten verhindert werden. Bleibt innerhalb Eurer Gruppen nochmals in Kleingruppen von nicht mehr als 5 Personen zusammen (enge Freunde von Euch), achtet aufeinander und helft Euch in jeder Situation!

## **...und Verletzungen**

Kümmere Dich um Verletzte und hilf mit, deren Abtransport gegenüber polizeilichen Greiftrupps abzusichern. Wende Dich an Demo-Sanis (soweit vorhanden) oder organisiere mit Freunden selbst den Abtransport oder die Versorgung der Verletzten. Wenn Ihr ein Krankenhaus aufsuchen müßt, dann möglichst eines, das nicht mit der Veranstaltung in Verbindung gebracht wird. Wichtig ist, auch dort keine Angaben zum Geschehen zu machen – oft schon haben Krankenhäuser mit der Polizei zusammengearbeitet und Daten weitergegeben. Deine Personalien mußt Du, allein schon wegen der Krankenversicherung, korrekt angeben – aber darüber hinaus nix. Eine Krankenkassenkarte brauchst Du nicht dabei haben.



# Bei Festnahmen und Abtransport



**Bemerkbar machen**  
**Ruhe bewahren**  
**Nach Freilassung melden**

## **Bei Festnahmen...**

Mache auf Dich aufmerksam ("Scheiße!" brüllen kann jeder am lautesten!)! Wenn Du merkst, daß kein Entkommen mehr möglich ist, versuche möglichst bald die Ruhe wiederzugewinnen und vor allem: Ab diesem Moment sagst Du keinen Ton mehr! Nach der Freilassung sofort beim Ermittlungsausschuß (EA) melden, sofern es für die betreffende Aktionen einen geben sollte. Außerdem sofort bei Deiner Reisegruppe oder beim Veranstalter melden, denn es könnte ja sein, dass Deine Reisegruppe oder sogar die ganze Demo noch darauf wartet, dass Du wieder freigelassen wirst. Wieder zu Hause angekommen, schreib Dir so genau wie nur möglich die Umstände Deiner Festnahme auf und alles, an das Du Dich sonst in diesem Zusammenhang erinnern kannst, insbesondere mögliche Zeugen des Vorfalls. Nimm Kontakt auf zum EA, Veranstalter oder der veranstaltenden Gruppe auf. Überlege Dir mit Hilfe rechtserfahrener Personen, wie es weitergehen muss. Oft ist eine Strafanzeige oder Dienstaufsichtsbeschwerde gegen die Polizei fällig!

## **...und Abtransport**

Auf der Fahrt zu Gefangenensammelplätzen oder Revieren sprich ggfls. mit den anderen Festgenommenen über Eure Rechte, aber mit keinem Wort über das, was Ihr oder Du gemacht habt/hast. Das wäre nun wirklich nicht das erste Mal, daß da ein Spitzel unter Euch ist, auch wenn Du ein gutes Gefühl zu allen hast. Achte auf andere und zeige Dich verantwortlich, wenn sie mit der Situation noch schlechter klar kommen als Du, das beruhigt auch Dich. Redet darüber, daß es Sinn macht, ab sofort konsequent die Schnauze zu halten.

# Auf der Wache



**Nur Personalien angeben  
Keine Aussage machen  
Telefonat verlangen**

Gegenüber der Polizei bist Du nur verpflichtet, Angaben zu Deiner Person zu machen. Das sind ausschließlich die Dinge, die auch auf Deinem Personalausweis stehen:

- Name, Vorname, ggf. Geburtsname
- (Melde-) Adresse
- Geburtsdatum- und Ort
- Staatsangehörigkeit

Und das war's dann aber auch maximal! Keinen Ton mehr! Du bist nicht verpflichtet, weitere Angaben zu machen. Du brauchst denen keine Telefonnummer nennen und Dich auch nicht über Deinen Beruf, Deine Firma, Schule, Eltern, Freunde oder sonstwas äußern. Zu einem möglichen Tatvorwurf machst Du sowieso keine Aussage, denn wer bei der Polizei aussagt, ist am Ende immer der Dumme.

Im Polizeigewahrsam hast Du im Regelfall keinen Anspruch auf ein Telefonat. Nur wenn Du in Haft genommen wirst (das muß ein Haftrichter veranlassen) hast Du das Recht, zu telefonieren. Wenn Unbeteiligte Nachteile erleiden müssten, weil Du aufgrund der Gewahrsamsdauer ungeplant lange abwesend bist (z.B. Kinder, die zu hause nicht versorgt würden), steht Dir natürlich auch ein Telefonat zu, um die Sache zu regeln. Mach den Polizisten das plausibel und nerv sie so lange, bis sie Dich telefonieren lassen.

# Auf der Wache



**Arzt verlangen**  
**Widerspruch einlegen**  
**Nix unterschreiben**

Bei Verletzungen sofort einen Arzt verlangen und von diesem ein Attest fordern. Nach der Freilassung einen weiteren Arzt aufsuchen und ein zweites Attest anfertigen lassen. Sollten die Polizisten sich weigern, einen Arzt in die Zelle zu rufen und Dich untersuchen zu lassen, machen sie sich u.U. wegen unterlassener Hilfeleistung strafbar.

Am Ende des Gewahrsams bekommst Du Deine Sachen wieder, die Dir anfangs abgenommen worden sind. Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, dann verlange eine schriftliche Bestätigung.

Bei erkennungsdienstlicher Behandlung (Fotos, Fingerabdrücke) mündlich Widerspruch einlegen und protokollieren lassen. Selbst aber nichts unterschreiben!

Wenn Du wieder zu Hause bist: Rechtlichen Rat bei erfahrenen Mitkämpfern bzw. einem Anwalt suchen und den Vorfall auswerten. Laß Dir von niemandem einreden, daß man ja doch nichts machen kann. Wenn Du das Gefühl hast, daß die Polizei Dich unrechtmäßig behandelt hat, ist mindestens schon mal eine Dienstaufsichtsbeschwerde angebracht.

## Der Ermittlungsausschuß



Bei vielen Demos gibt es einen Ermittlungsausschuß (EA), dessen Telefonnummer kurz vor der Demo durchgesagt oder per Handzettel verbreitet wird. Schreib dir die Nummer des EA auf Deinen Zettel oder notfalls auf den Unterarm.

Der EA kümmert sich vor allem um Festgenommene, besorgt für sie Anwälte. Wenn jemand festgenommen wurde, sollte sie/er sich beim EA melden. Wenn Du Zeuge einer Festnahme wirst, versuch den Namen der/des Festgenommenen zu erfahren. Melde die Festnahme dem EA, damit ihr/ihm geholfen werden kann. Betroffene, die nach einer Festnahme wieder freigelassen werden, sollten sich sofort beim EA zurückmelden und ein Gedächtnisprotokoll anfertigen. So ein Gedächtnisprotokoll kann sehr nützlich sein, wenn nach einigen Monaten noch ein Verfahren eröffnet wird. (Auch die Polizei hält alles in ihren Unterlagen fest!). Auch Zeugen von Übergriffen sollten ein Gedächtnisprotokoll anfertigen. Beinhalten sollte ein Gedächtnisprotokoll auf jeden Fall:

- Ort, Zeit und Art (Festnahme, Prügelorgie, Wegtragen) des Übergriffs
- Namen der/des Betroffenen
- Zeugen
- Anzahl, Diensteinheit und Aussehen der Schläger

Dieses Gedächtnisprotokoll ist nur für den EA oder Deinen Anwalt bestimmt. Achte auf Deine Wortwahl! Den EA interessiert am Telefon NICHT, was passiert ist, sondern ausschließlich, was Euch vorgeworfen wird! Der genaue Straftatbestand oder Sätze wie **“angeblich sollen wir... getan haben”** sind hierbei durchaus hilfreich!

## Fragen und Hilfe

Wahrscheinlich wirst Du noch die eine oder andere Frage zum Thema haben oder benötigst vielleicht weitergehenden Rat ?

Du kannst Dich jederzeit gerne über das Kontaktformular von [www.mein-hh.info](http://www.mein-hh.info) melden, wir helfen Dir soweit es geht.

Alternativ kannst Du Dich auch an [www.mein-sh.info](http://www.mein-sh.info) wenden, auch da gibt es erfahrende Mitkämpfer, die Deine Fragen beantworten können.

Für eine ausführliche Rechtsberatung und bei Streß mit Behörden aufgrund Deiner politischen Aktivitäten solltest Du Dich unverzüglich an das Deutsche Rechtsbüro [www.deutsches-rechtsbuero.de](http://www.deutsches-rechtsbuero.de) wenden, wo Dir ggfls. auch ein Anwalt vermittelt werden kann.